

greimerather.echo

dörflich | regional | aktuell

INHALT

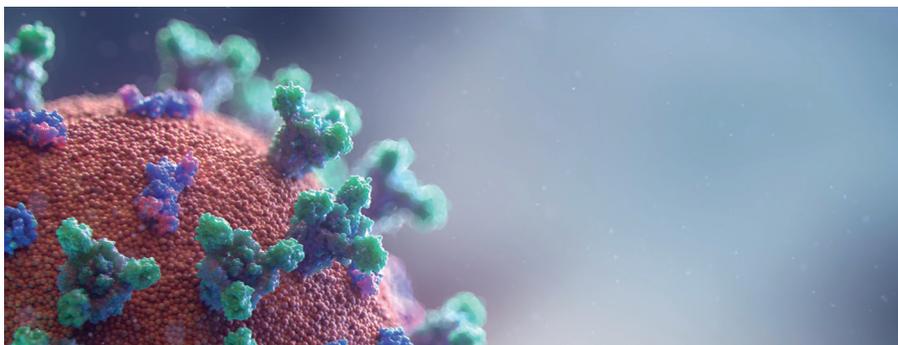
Interview mit Felix Reuter – Yoga Kurs
.....

Interview mit Gerd Bastgen
.....

Rezept – Remouladensauce
.....

DorfFunk in Greimerath





Liebe Greimerather, liebe Leser,

Es sind schon besondere Zeiten, in denen wir uns zurzeit befinden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde für uns alle das gesellschaftliche und zum Teil das berufliche Leben auf den Kopf gestellt. Der ein oder andere Greimerather erfährt dank Homeoffice nun Greimerath nicht nur als Wohnsiedlung sondern nun auch als Arbeitsort. Mit all den damit verbundenen Vor- und Nachteilen sowie familiären Herausforderungen und Planungsarbeiten. Trotzdem können wir uns noch glücklich schätzen, diese Zeit der Isolation hier im Dorf verbringen zu können. Das schöne Wetter und die Möglichkeit von Wanderungen/Sparziergängen in der direkt vor unserer Tür liegenden Natur, oder das Arbeiten im Garten, lassen die Einschränkungen des öffentlichen Lebens doch etwas leichter ertragen. Da wir zum jetzigen Zeitpunkt auch noch nicht genau wissen, welche Veranstaltungen im Laufe des Jahres stattfinden werden, verzichten

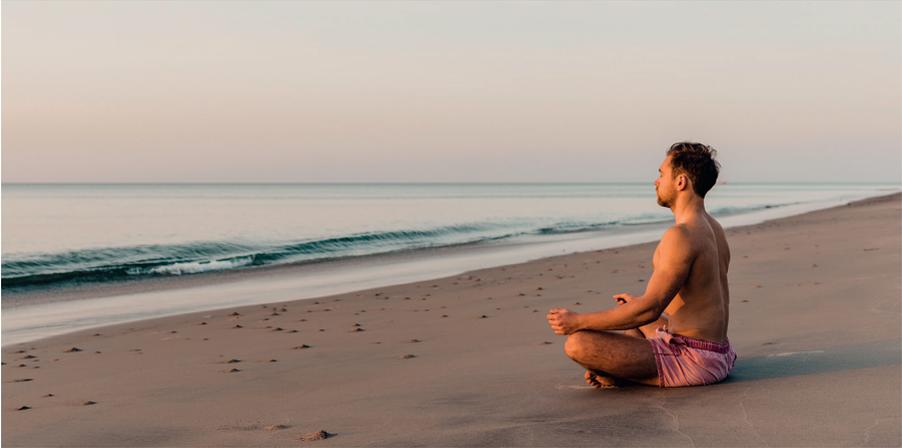
wir diesmal auf die Rubrik „Veranstaltungen“. Sollte sich hier kurzfristig etwas ergeben, verweisen wir auf unseren Artikel auf Seite 10 mit der Vorstellung der neuen *DorfFunk*-App.

Bedanken möchten wir uns noch für die vielen Zuschriften zu unserer letzten Ausgabe. Insbesondere zu den Überlegungen die Birnbäume Richtung Plein zu fällen, erreichten uns sehr viele Meinungen engagierter Greimerather Bürger und Bürgerinnen. Dem Gemeinderat wurden die Mails entsprechend zugeleitet. Wie mittlerweile bekannt sein dürfte, bleiben die Bäume stehen. Nach dem Rückblick noch ein Aufruf für die Zukunft: Wir brauchen Artikel, Berichte, Beiträge...! Wer Lust hat – bitte melden!

[Das Redaktionsteam]



redaktion@greimerath.de



Neuer Yoga-Trainer für Greimerath

Hallo Felix Reuter.

Der SV GREIMERATH konnte, nachdem Veronika Frick aus privaten Gründen keine Fitness-Kurse mehr in Greimerath anbieten konnte, dich als neuen Yoga-Trainer für den Sportverein gewinnen.

Hermann Haller:

Wie kam es zu dem Kontakt, und wie konntest du dich motivieren, dem Angebot aus Greimerath zu folgen?

Felix:

„Nun, wie so oft bin ich über eine Empfehlung zum SV Greimerath gekommen. Michaela Brasch von Brauchitsch war Teilnehmerin in einem meiner Kurse und meinte, dass auch in Greimerath Interesse an Yoga besteht. Da

der Kurs am Mittwochabend starten wollte, war die Motivation dementsprechend groß. Nach einem Telefonat mit Wolfgang Schäfer stand dann schon wenige Tage später fest, dass wir einen Schnupperabend veranstalten werden, welcher mit 16 Teilnehmern reichlich besucht wurde.“

Hermann Haller:

Kommen wir aber zunächst zurück zu deiner Person: Wo kommst du her und wie bist du zum Yoga gekommen?

Felix:

„Also ich bin ein klassisches Eifelkind und stamme aus Bleckhausen, was in Greimerath wohl auch als ‚Blääkes‘ bekannt ist. Nachdem ich 2016 mein Abitur in Daun absolviert hatte, startete ich zunächst ein duales Studium zum Fitnessökonomie in Frankfurt. Die dortigen Erfahrungen brachten mir

aber nicht die ausreichende Erfüllung, so dass ich dies an meinem 21. Geburtstag abbrach und meine persönliche Weiterentwicklung zunächst über Fernreise in viele Länder dieser Erde verlagerte.

Bei meiner vorletzten Reise nach Guatemala im Februar 2019, fand ich dann den erstmaligen Kontakt zu Yoga. Eine der letzten Wanderungen endete am Lago Atitlan, einem weltbekannten Vulkansee, an dem Spiritualität und Yoga verbreitet sind. Intuitiv entschloss ich mich dazu, einer Yogastunde beim Sonnenaufgang am Ufer des Sees beizuwohnen – DIE Erfahrung, welche mein Leben veränderte. Noch nie fühlte ich mich körperlich so schmerzfrei und energetisch, während mein Geist gleichzeitig vollkommen entspannt und glücklich war. Sofort wusste ich, dass ich eine neue Berufung gefunden hatte, welche mein Interesse an Gesundheit und Fitness verbinden würde. Im April letzten Jahres flog ich also nach Rishikesh (Indien), der Welthauptstadt des Yoga, um Yogalehrer zu werden. Am Rande des Himalaya verbrachte ich einen Monat in einem Ashram, wo ich jeden Tag über Yoga unterrichtet wurde. Bei allen Eindrücken, welche ich rund um den Globus sammeln konnte, wurde es zunehmend klarer, dass ich mich als Freiberufler in der Eifel verwirklichen möchte, da ich die Eifel aufgrund ihrer Natur und Freiheit sehr liebe und schätze. So gebe ich nun regelmäßig Yoga-Kurse in der Region und habe mich nun in Laufeld niedergelassen, wo ich langfristig einen

Seminarraum einrichten werde, um im entsprechenden Rahmen meine Angebote der Entspannung anzubieten. Leider bin ich zurzeit aufgrund der politisch angeordneten Kontaktsperre ausgebremst und darf meine Kurse auf unbestimmte Zeit nicht mehr anbieten. Aber dann, und das kann ich den bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und vielleicht den Neugierigen versprechen, werden wir wieder ganz in die vielseitigen Möglichkeiten der Entschleunigung eintauchen, um gemeinsam für Wohlbefinden zu sorgen.“

Hermann Haller:

Das ist ja alles super interessant. Ein erlebnisreicher Werdegang und man spürt, dass die vielfältigen Möglichkeiten des Yoga dich ergriffen haben und du mit Begeisterung diese Übungen, aber auch Werte, welche darüber vermittelt werden, gerne an andere Menschen weitergibst. Es ist also für dich kein Job, sondern eine Berufung?

Felix:

„Perfekt ausgedrückt. Für mich stand das Wohl meiner Mitmenschen immer im Vordergrund, mein Verdienst ist dabei lediglich ein positiver Bonus. Natürlich will ich damit auch Geld verdienen, denn die neue Lebenssituation bringt auch finanzielle Herausforderungen mit sich, doch zu sehen, dass die Teilnehmer bereichert den jeweiligen Kursabend verlassen – das ist unbezahlbar und kann mit keinem Lohn der Welt verglichen werden. Ich bin

einfach überzeugt, dass Yoga zunächst begeistern kann und dann auch die Menschen befähigt, sich selbst zu entschleunigen.

Hermann Haller:

Also bist du gerne bereit, auch weiterhin deine Angebote in Greimerath fortzuführen?

Felix:

„Ja selbstverständlich. Ich hatte bereits die Gelegenheit an 5 Abenden mit interessanten Menschen aus Greimerath zu tun zu haben, als uns die aktuelle Situation gestoppt hat. Daher hoffe ich, dass die Politik bald wieder ausreichend Gründe geboten bekommt, die aktuellen Kontaktverbote zu lockern, so dass auch wir mit unserem Yoga-Kurs in Greimerath weitermachen können, denn ich bin jederzeit bereit.“

Hermann Haller:

Das hört sich prima an. Vielen Dank für das Angebot und die Bereitschaft. Du brennst für deine Leidenschaft – hoffentlich kannst du sie bald wieder umsetzen – und das dann auch in Greimerath.

Felix:

„Sehr gerne. Vielen Dank für das Gespräch und die Gelegenheit für das Interview. An dieser Stelle wünsche ich allen Greimerathern: Bleiben Sie gesund und bleiben Sie auch entspannt. Als Hilfe dazu habe ich kostenlose On-

line-Videos auf meiner Website zur Verfügung gestellt, welche Yoga auch in die eigenen vier Wände bringen: <https://felix-reuter.com/online-kurse/> Ich freue mich darauf, die Eine oder den Anderen dann in der Fortsetzung des Yoga-Kurs begrüßen zu dürfen. Bis bald.“ Bildquelle: Dominik Brauch – <https://bbberlin.com/> [H.H.]

Das Interview musste aufgrund der aktuellen Kontakteinschränkungen durch den Corona-Virus telefonisch geführt werden.

Das vollständige Interview kann an dieser Stelle leider nicht ganz abgedruckt werden. Wer das vollständige Interview und weitere interessante Infos zu Felix Reuter wissen will, der dann dies auf der Homepage des SV GREIMERATH unter „Gymnastik –Yoga“ gerne nachlesen.



Gespräch mit Gerd Bastgen zur aktuellen Situation um die Corona- Problematik

Hermann Haller:

Hallo Gerd. Zunächst: Wie geht es dir?

Gerd:

„Danke Hermann der Nachfrage. Meiner Familie und mir geht es gut. Ich hoffe bei euch in Wittlich ist auch alles in Ordnung.“

Hermann Haller:

Die Corona-Virus-Problematik hält derzeit die Welt in Atem. Auch für die Bürger von Greimerath ist es ein alltägliches Thema. Kommen da auch Menschen auf dich zu und fragen dich, wie damit umzugehen ist?

Gerd:

„Martin Linden hatte mich Mitte März angeschrieben und die Hilfsaktion des Sportvereins, Risikogruppen und in Not geratenen Mitbürgern zu helfen, angekündigt. Diese Hilfsangebote gibt es mittlerweile in fast allen umliegenden Orten. Ich danke dem Sportverein und allen die ihre Mithilfe angeboten haben ganz herzlich für

ihr Engagement. Ansonsten sind die Bürger über die Medien gut informiert und ich habe eher wenige Rückfragen.“

Hermann Haller:

Inwieweit bis du in der Situation als Bürgermeister gefordert? Welche besondere Rolle kommt nun hier auf dich zu?

Gerd:

„Durch die Verbandsgemeinde und Bürgermeister Dennis Junk werden alle Ortsbürgermeister ständig auf den neusten Stand informiert. Diese Infos gebe ich direkt an den Gemeinderat weiter. So wurde uns auch die Schließung des Bürgerhauses und der Schutzhütte empfohlen und die Schließung des Spielplatzes angeordnet. An dieser Stelle danke ich allen, die vorbildlich mit der Situation umgehen und den Anweisungen der Behörden Folge leisten.“

Hermann Haller:

Gibt es in Greimerath nun ganz aktuell Dinge, welche z. B. von der derzeitigen Kontaktsperre betroffen sind?

Gerd:

„Ja leider. Geplante Kommunionen, Hochzeiten und Familienfeiern in unserem Bürgerhaus und in der Schutzhütte mussten storniert werden. Auch Pilgergruppen haben abgesagt. Weiter fallen mir Veranstaltungen in unserer

dörflichen Gemeinschaft ein, die derzeit nicht gestattet sind. Ich nenne hier beispielsweise Gottesdienste, den gemeinsamen Mittagstisch, die Übungs- und Trainingsstunden im Sportverein, die Feuerwehrrübungen und die Gärtner-treffen im derzeit sehr reizvollen Pfarr- und Kräutergarten. Auch das traditionelle Aufstellen des Maibaums und das im Anschluss gemütliche Beisammensein wird leider nicht stattfinden können. An dieser Stelle danke ich allen die vorbildlich mit der Situation umgehen und den Anweisungen der Behörden Folge leisten.“

Hermann Haller:

Wie gehst du selbst mit der Situation jetzt um?

Gerd:

„Zunächst versuche ich für mich Ruhe zu bewahren, positiv zu Denken und dies auch so an meine Familie weiterzugeben. Auch mir fehlen die Kontakte der erweiterten Familie, zu Freunden und Bekannten. Im Gegenzug ergab sich hierdurch aber auch die Gelegenheit mal wieder den Keller und Speicher zu räumen und unseren Ziergarten in Schuss zu bringen. Bei Spaziergängen habe ich bewusst Ziele um Greimerath gewählt wo wir als Kinder gespielt haben und wo ich schon lange nicht mehr gewesen bin. Glücklicherweise hatten wir überwiegend schönes Wetter und wir konnten die aufstrebende Natur in ihrer vollen Pracht genießen. Aber ganz klar,

ich freue mich schon jetzt auf die Zeit wenn die Kontaktsperre gelockert wird.“

Hermann Haller:

Die Bürger von Greimerath, sind in der aktuellen Situation sicherlich mit vielerlei Sorgen behaftet. Bleibt es dennoch bei dem Angebot der Bürgersprechstunden?

Gerd:

„Die Bürgersprechstunden müssen derzeit leider ausfallen. Ich bin aber telefonisch oder per Email jederzeit für die Mitbürger erreichbar. Außerdem spaziere ich regelmäßig durchs Dorf. Auch hier kann man mich gerne ansprechen.“

Hermann Haller:

Gibt es Dinge, wie sich die Gemeinde Greimerath in Zukunft auf diese, oder eine ähnliche Situation vorbereiten kann?

Gerd:

„Nach einer solchen Krise muss selbstverständlich eine Bilanz gezogen und vieles Besprochen werden. Da wird sicher noch einiges von den Behörden angeordnet werden. Selbstverständlich werden wir auch in Greimerath diese Dinge umsetzen. Warten wir mal ab was da alles auf uns zu kommt.“

Hermann Haller:

Ja, Gerd, dann danke ich dir recht

herzlich für das Gespräch und wünsche dir, deiner Familie und allen Bürgerinnen und Bürgern von Greimerath ein gesundes Verlassen der aktuellen Corona-Virus-Krise.

Gerd:

„Die Wünsche gebe ich gerne an dich und alle Greimerather weiter. Etwas will ich noch anmerken: Wie in den Zeitungen zu lesen ist machen die vielen Hilfsorganisationen derzeit einen super Job. Sie sind gut vorbereitet und einsatzbereit. Sie sind unverzichtbar

und brauchen alle Unterstützung. Es ist meiner Meinung nicht die schlechteste Idee als junger Mensch Mitglied einer solchen Organisation zu sein. So z.B. auch in unserer Freiwilligen Feuerwehr. Ich bedanke mich ebenfalls für das Gespräch und bei der Redaktion des Greimerather Echo.“ [H.H.]

Aufgrund der aktuellen Corona-Krise musste das Interview zwischen Hermann und Gerd per Telefon geführt werden.



REZEPTTIPP

Remouladensauce

Zutaten

- 750 ml Wasser
- 2–3 TL Gemüsebrühe
- 10 EL Mehl
- 2 Eier
- 2 hartgekochte Eier
- Öl
- ein Glas Gurken
- Senf
- Petersilie
- Pfeffer / Salz



Schritt 1

Als Erstes wird das Wasser zusammen mit der Gemüsebrühe und dem Mehl in einem kleinen Topf, unter ständigem rühren, zum Kochen gebracht.

Schritt 2

Als nächstes werden die beiden Eier mit Salz und Pfeffer aufgeschlagen. Währenddessen wird das Öl langsam dazulaufen gelassen. Anschließend wird die Mehlmischung esslöffelweise dazu untergerührt.

Schritt 3

Nach belieben kann die Sauce mit Gurkenwasser verdünnt werden. Mit Senf, Salz und Pfeffer wird das Ganze nachgewürzt. Nun schneidet man die Gurken und zwei der hartgekochten Eier in kleine Stücke und hebt diese vorsichtig unter die Masse.

Schritt 4

Zum Schluss wird die fertige Sauce in eine Schüssel gegeben und mit Petersilie und Gurkenstücken garniert. Fertig. Guten Appetit!

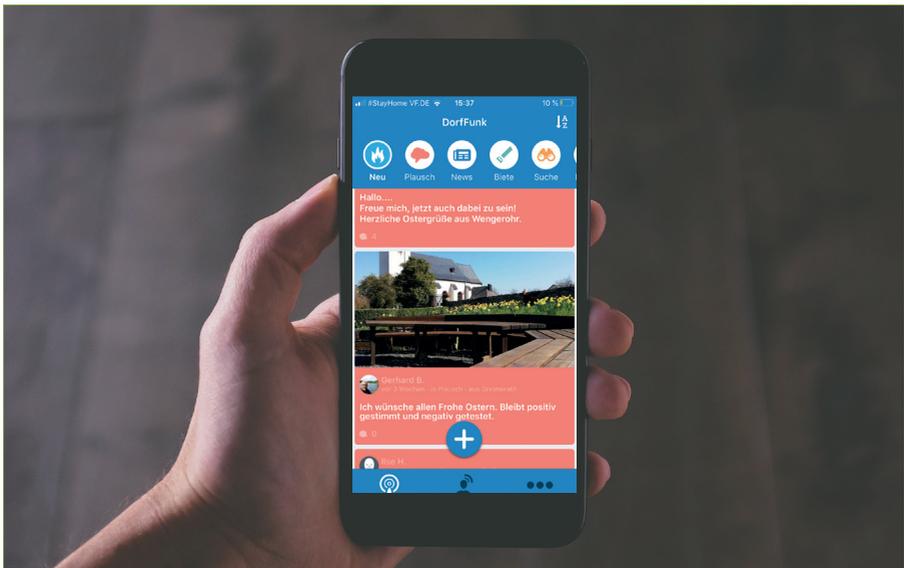
DorfFunk in Greimerath

Bestimmt haben es schon einige mitbekommen: seit kurzem ist die Kommunikations-App „DorfFunk“ auch in unserem Dorf verfügbar.

Über den *DorfFunk* können gezielt innerhalb der Gemeinde oder auch mit den Nachbargemeinden Nachbarschaftshilfen organisiert werden, Einwohnerinnen und Einwohner können ihre Hilfe anbieten und Lieferservices kommunizieren oder sich allgemein miteinander austauschen: „Welche Restaurants bieten Essen to go an?“ „Findet der Wochenmarkt statt?“ „Wer kann für mich einkaufen gehen?“ und viele weitere Themen, die die Bürger jetzt interessieren. Aber nicht nur in der

Corona-Zeit kann die App gute Dienste leisten. Hinweise auf Veranstaltungen, Arbeitseinsätze oder einfach nur aktuelle News aus dem Dorf können hierüber veröffentlicht werden. Zudem hat man die Möglichkeit, unter den Rubriken „Biete“ und „Suche“ Anzeigen zu schalten sowie eigene „Gruppen“ zu bilden und bestehenden Gruppen bei Interesse beizutreten. Zudem sind auch amtliche Meldungen abrufbar.

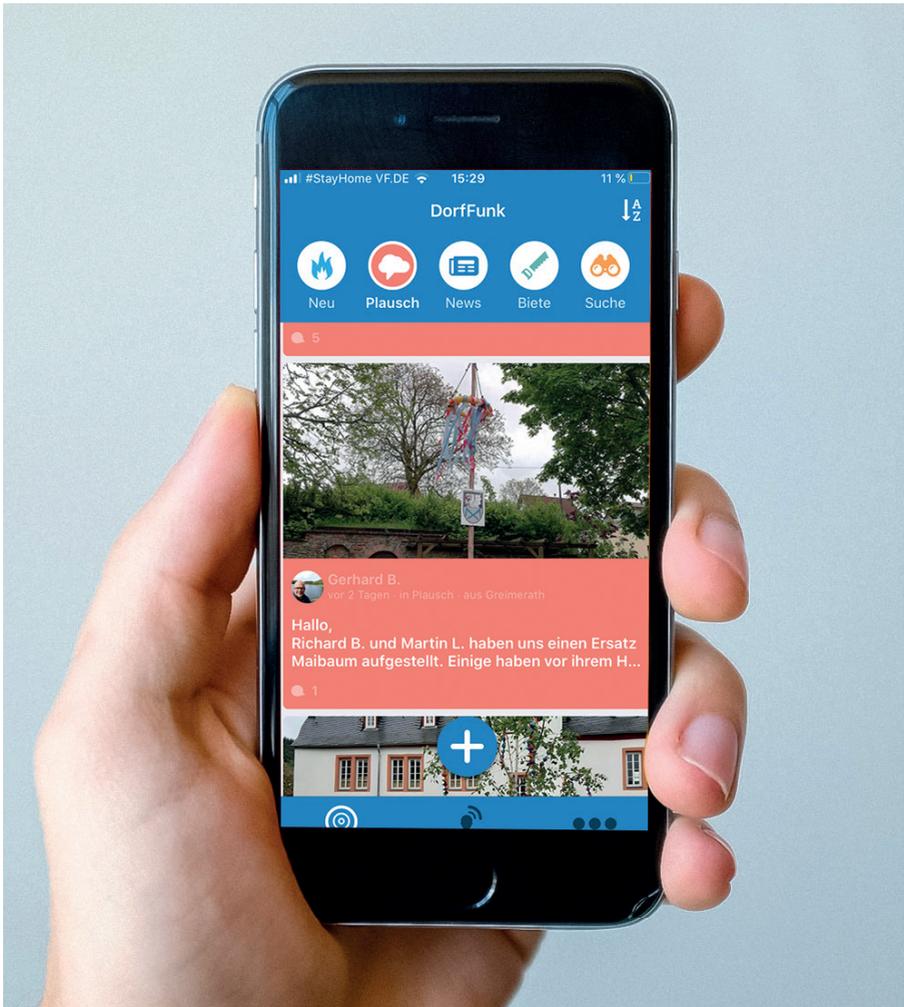
Die DorfFunk-App hat den Vorteil, dass sie unabhängig von Freundschaftsanfragen funktioniert. Somit könnt Ihr Euch die App kostenlos im Apple App Store oder im Google Play Store herunterladen. Dann registrieren, Heimatgemeinde auswählen und sofort mit der gesamten Gemeinde in Kontakt treten.



Der *DorfFunk* wird bereits in vielen Gemeinden in Rheinland-Pfalz intensiv und erfolgreich genutzt. Weitere Informationen findet Ihr auch auf der Internet-Seite: **digitale-doerfer.de**.

Auf YouTube findet Ihr Erklärvideos, wie die App funktioniert und benutzt werden kann. Einfach nach dem Stichwort „*DorfFunk* Tutorial“ suchen und

die Videos in Ruhe ansehen. Als Ansprechpartner für Fragen rund um die *DorfFunk*-App stehen Euch Wolfgang Schäfer, Matthias Pesch und Richard Werker zur Verfügung. Also, macht mit und ladet die App runter. Mit der *DorfFunk*-App habt Ihr das digitale Greimerath in der Tasche! [R.W.]



Ab sofort in ganz **Rheinland-Pfalz!**



Die Kommunikationszentrale

DorfFunk

App laden unter: [dorf.app](https://www.dorf.app)

REDAKTION

Haller, Hermann-Josef [H.H.] [Textgestaltung]
Werker, Richard [R.W.] [Beitrags- u. Annoncenakquise]
Bastgen, Lena [L.B.] [Layout]
Werker, Beate [B.W.] [Lektorat]

Es besteht kein genereller Anspruch auf die Veröffentlichung eingereicherter Beiträge. Wir bevorzugen vordefinierte Beiträge im WORD-Format, sowie Fotos im JPEG-Format, um diese bestmöglich in unser vordefiniertes Zeitungsschema einbinden zu können. Alle Beiträge müssen verbindlich einen redaktionellen Autor nachweisen, welcher auch im jeweiligen Artikel namentlich genannt wird.



redaktion@greimerath.de